

TransportmarktBarometer

Aktuelle Experteneinschätzung zur Entwicklung des Transportaufkommens und der Preise in den nächsten sechs Monaten

prograns **ZEW**
 Prognosen und Strategieberatung für Transport und Verkehr
 Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung GmbH

Erhebungsrunde: 1. Quartal 2007

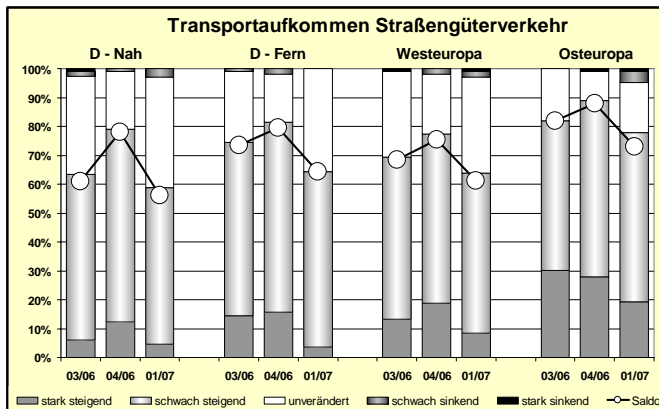
5.02.2007 – 2.03.2007

Hinweis: In den Grafiken sind sowohl die prozentualen Belegungen der fünf Antwortkategorien „steigt stark“, „steigt“, „unverändert“, „sinkt“ und „sinkt stark“ (siehe unten) als Säulen als auch der Saldo aus den Antwortkategorien „steigt stark“ und „steigt“ sowie „sinkt“ und „sinkt stark“ als Punkte dargestellt, ohne dass den jeweiligen Kategorien Gewichtungsfaktoren unterstellt werden. Jeweils die rechte der drei Säulen in den Grafiken gibt die aktuelle Einschätzung der Transportexperten wieder, die mittlere Säule die des Vorquartals und die linke die des vorletzten Quartals. Die Verbindungslinie der Veränderungssaldos zeigt den Entwicklungstrend zwischen den Quartalen auf.

	stark steigend:	steigend:	gleich bleibend:	sinkend:	stark sinkend:
Transportaufkommen	über 5%	1% bis 5%	+1% bis -1%	-1% bis -5%	unter -5%
Transportpreise	über 3%	1% bis 3%	+1% bis -1%	-1% bis -3%	unter -3%

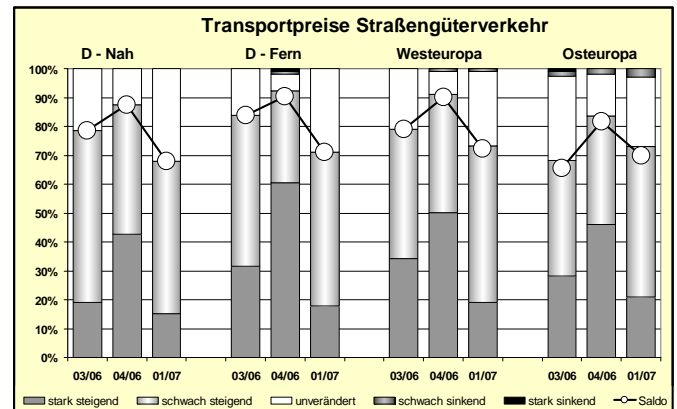
Straßengüterverkehr

Leichte Rücknahme der hohen Wachstumsperspektiven des Lkw-Aufkommens



Die aktuellsten Einschätzungen der Experten des TransportmarktBarometers zur Entwicklung des Straßengüterverkehrsaufkommens im kommenden halben Jahr bringen vor allem zwei wichtige Aspekte zum Ausdruck: Erstens sind – je nach Transportrelation – 60 bzw. 78% der Experten von einem weiteren Wachstum überzeugt, bei grenzüberschreitenden Transporten 8 bis 19% sogar von stark steigenden Mengen. Zweitens liegen diese deutlichen Wachstumsperspektiven doch klar unter denjenigen Erwartungen, die noch im letzten Quartal 2006 geäußert wurden. Hier kommen „Bremsspuren“ zum Ausdruck, die in aktuellen Konjunkturberichten erst ansatzweise zu verzeichnen sind.

Auch der zukünftige Preisanstieg bei Lkw-Frachten wird moderater eingeschätzt



Auch die Preisentwicklung im Straßengüterverkehr im kommenden Halbjahr wird in allen Transportrelationen zurückhaltender eingeschätzt als noch Ende 2006. Dies dürfte sowohl mit wichtigen Kostenfaktoren wie Dieselpreisen, Fahrerlöhnen oder der Autobahnmaut als auch mit Kapazitätsfaktoren – vor allem dem zeitweise sehr knappen verfügbaren Laderaum – zusammenhängen. Diese etwas zurückhaltendere Einschätzung gegenüber dem Vorquartal darf aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass auch aktuell rund 70% aller Experten des TransportmarktBarometers einen Anstieg der Lkw-Preise erwarten, 15 bis 20% sogar einen starken Anstieg von mehr als 3%.

TransportmarktBarometer von ProgTrans/ZEW

prograns **ZEW**
 Prognosen und Strategieberatung für Transport und Verkehr
 Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung GmbH

IMPRESSUM

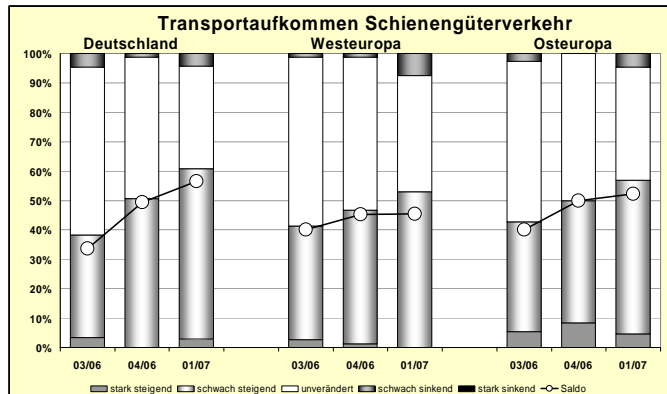
Herausgeber: Arbeitsgemeinschaft ProgTrans/ZEW

ProgTrans AG Basel Prognosen und Strategieberatung für Transport und Verkehr
 Gerbergasse 4 · 4001 Basel · Schweiz · Internet: www.prograns.com
 Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung GmbH (ZEW) Mannheim
 L 7, 1 · 68161 Mannheim · Deutschland · Internet: www.zew.de

Redaktion: * Dr. Stefan Rommerskirchen, Telefon: +41/61/56035-10 Fax: +41/61/56035-01, E-Mail: stefan.rommerskirchen@prograns.com
 * Dr. Georg Bühler, Telefon: +49/621/1235-213, Fax: +49/621/1235-226, E-Mail: buehler@zew.de

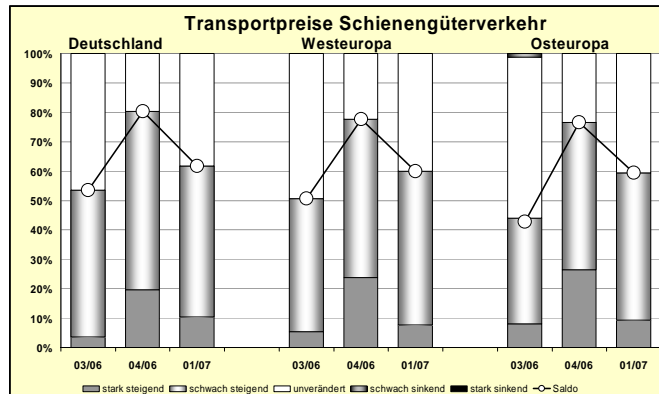
Schiengüterverkehr

Aufkommen im Schienengüterverkehr bleibt auf Wachstumskurs



Das Schienengüterverkehrsaufkommen befindet sich seit geraumer Zeit auf Wachstumskurs, und die Perspektiven für das kommende Halbjahr wurden von den Experten des TransportmarktBarometers seit dessen Bestehen noch nie so optimistisch eingeschätzt wie aktuell. Im Binnenverkehr, der im Jahr 2006 um knapp 7% zugelegt hat, erwarten gut 60% auch im nächsten Halbjahr einen Zuwachs des Transportaufkommens. Bei den grenzüberschreitenden Verkehren, die in 2006 sogar um etwa 10% zulegen konnten, rechnen immerhin noch mehr als die Hälfte der Experten auch in den kommenden Monaten mit einem Mengenzuwachs. Die eisenbahnpolitischen Maßnahmen scheinen nun allmählich zu greifen.

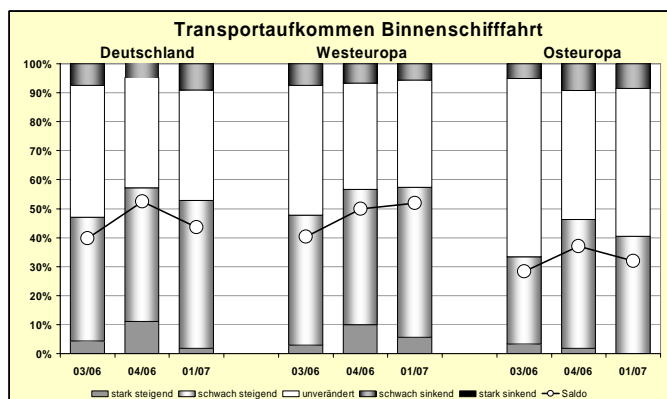
Preise im Schienentransport steigen weniger stark



Im Gegensatz zum Transportaufkommen werden die Preise im Schienengüterverkehr im kommenden halben Jahr nicht mehr so stark zulegen, wie dies von den Experten des TransportmarktBarometers noch im letzten Quartal 2006 für das erste Halbjahr 2007 eingeschätzt wurde. Vermutlich spielen hierbei neben den Energiekosten, die aktuell niedriger sind als noch im letzten Quartal 2006, auch die Preiseffekte des Wettbewerbs mit anderen Verkehrsträgern sowie immer mehr auch die zunehmende intramodale Konkurrenz der Eisenbahnverkehrsunternehmen untereinander eine Rolle. Nach Transportrelationen sind bei den Preiserwartungen hingegen kaum Unterschiede festzustellen.

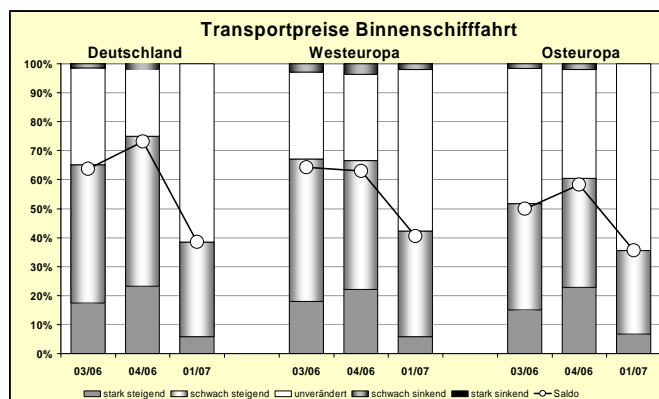
Binnenschifffahrt

Die Binnenschifffahrt legt vor allem im Westeuropaverkehr wieder zu



Das Transportaufkommen der Binnenschifffahrt ist in besonderem Maße vom Wirtschaftsstrukturwandel, von der Konjunktur und darüber hinaus auch noch von der Witterung abhängig. In den ersten 10 Monaten des Jahres 2006 gab es im Binnenverkehr nach zwei Wachstumsjahren wieder ein kleines Minus (-0,8%), im grenzüberschreitenden Verkehr hingegen mit 2,9% ein recht deutliches Plus. Die Experten des TransportmarktBarometers erwarten auch im kommenden Halbjahr im Binnen- und Westeuropaverkehr mehrheitlich ein steigendes Transportaufkommen. Im Verkehr mit Osteuropa ist die Einschätzung zurückhaltender; hier rechnet die Mehrheit mit unveränderten Transportmengen.

Die Frachtraten in der Binnenschifffahrt werden mehrheitlich stabil erwartet

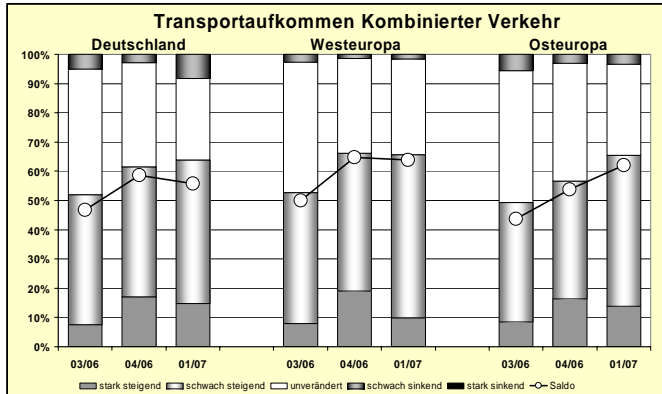


Für Preisänderungen in der Binnenschifffahrt sieht die Mehrheit der Experten keinen Anlass: 56% rechnen im Westeuropaverkehr, 62% im Binnenverkehr und sogar 64% im Osteuropaverkehr mit keinen (nennenswerten) Preisveränderungen. Einen Preisrückgang erwartet allerdings auch praktisch niemand. Rund 40% der Experten prognostizieren sogar einen Anstieg der Frachtraten in der Binnenschifffahrt – dies wäre eine abgeschwächte Fortsetzung des Trends steigender Frachtraten, die gemäß „Vaart-Frachtindex“ in 2006 in der Binnenschifffahrt insgesamt um 5,1 Punkte angestiegen sind.

Hinweis: In den Grafiken sind sowohl die prozentualen Belegungen der fünf Antwortkategorien „steigt stark“, „steigt“, „unverändert“, „sinkt“ und „sinkt stark“ (siehe unten) als Säulen als auch der Saldo aus den Antwortkategorien „steigt stark“ und „steigt“ sowie „sinkt“ und „sinkt stark“ als Punkte dargestellt, ohne dass den jeweiligen Kategorien Gewichtungsfaktoren unterstellt werden. Jeweils die rechte der drei Säulen in den Grafiken gibt die aktuelle Einschätzung der Transportexperten wieder, die mittlere Säule die des Vorquartals und die linke die des vorletzten Quartals. Die Verbindungslinie der Veränderungssalden zeigt den Entwicklungstrend zwischen den Quartalen auf.

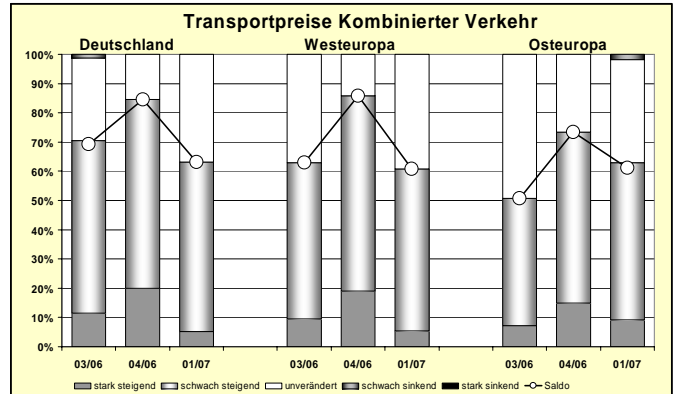
Kombinierter Verkehr

Der Kombinierte Verkehr wird vor allem noch Richtung Osteuropa zulegen



Der Kombinierte Verkehr wird seit geraumer Zeit von den Experten des TransportmarktBarometers als Wachstumsmarkt eingeschätzt, und eine solide Mehrheit von zwei Dritteln erwartet auch im kommenden Halbjahr eine weitere Mengenzunahme, 10 bis 15% sogar ein Wachstum von über 5%. Eine zentrale Rolle dürfte dabei dem unbegleiteten Kombinierten Verkehr, insbesondere der See-, aber auch der Kontinentalbeförderung von Containern zukommen. Dieses intermodale Transportgefäß erweist sich zunehmend als optimales Behältnis – nicht nur für die Seefracht, sondern auch für den langlaufenden, grenzüberschreitenden Kontinentalverkehr.

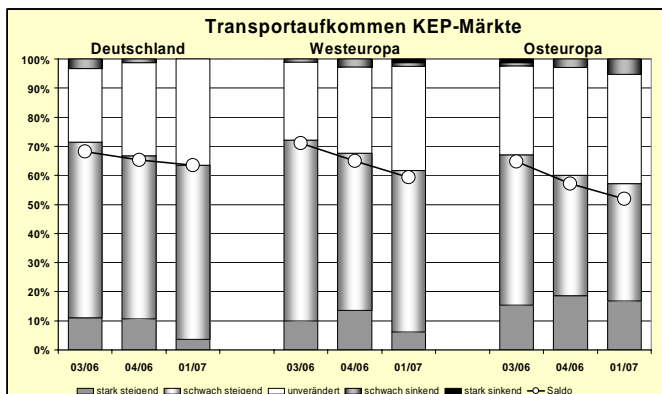
Auch im Kombinierten Verkehr sind die Erwartungen des Preisanstiegs deutlich gedämpft



Die Preissteigerungen im Kombinierten Verkehr – vermutlich in ihrer Einschätzung sehr stark geprägt von den Kosten der Container-Beförderung – werden im kommenden halben Jahr zurückhaltender eingeschätzt als noch vor drei Monaten. Die Gründe hierfür dürften ähnlich sein wie bei den anderen Verkehrsträgern: Sinkende Energiekosten, erwartete Entspannung bei den Transportkapazitäten sowie zunehmende Konkurrenz. Aber auch die steigende Effizienz in der gesamten Logistik begrenzt das Transportpreiswachstum. Immerhin rechnen aber mehr als 60% unserer Experten mit weiterhin steigenden Preisen im Kombinierten Verkehr.

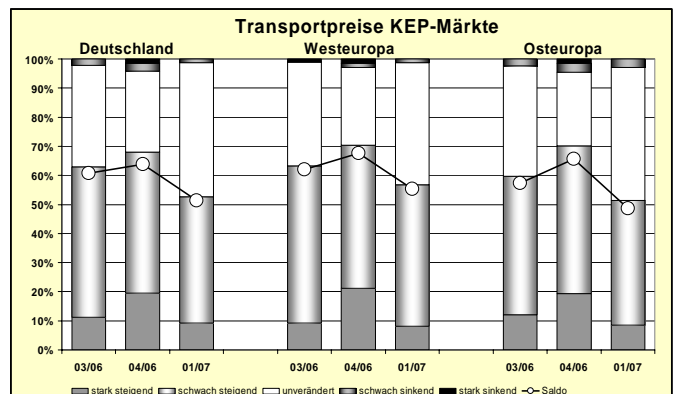
Kurier-, Express- und Paketdienst-Märkte

Wachstumserwartungen für das KEP-Aufkommen weiter rückläufig



Die KEP-Märkte wurden von den Experten des TransportmarktBarometers viele Jahre als die dynamischsten Wachstumsmärkte eingeschätzt. Dies ist inzwischen nicht mehr der Fall, auch wenn immer noch rund zwei Drittel aller Experten mit einem weiteren Mengenwachstum in den kommenden sechs Monaten rechnen. Auffällig ist dennoch, dass bei KEP-Transporten zwischen Deutschland und Osteuropa immerhin 17% aller Experten sogar ein Wachstum von mehr als 5% erwarten. Hier dürften die zunehmende „Normalisierung“ der Geschäftsbeziehungen und die im Business-Bereich üblichen und jetzt auch Richtung Osteuropa eingespielten Transportprozesse solcher Sendungsarten ein wichtiger Grund sein.

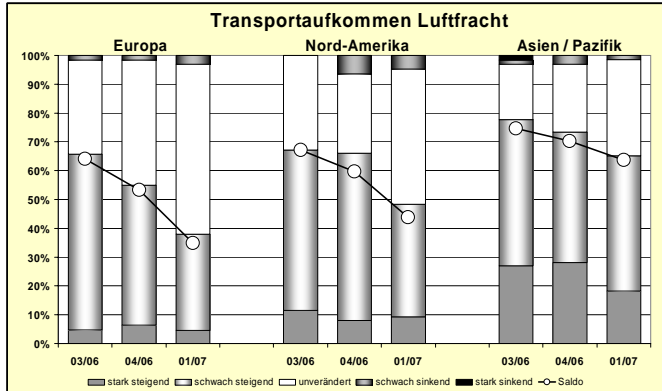
Auch die KEP-Preise werden weniger stark zulegen



Die Preise von KEP-Sendungen werden gemäß Mehrheitsmeinung unserer Experten auch im kommenden Halbjahr noch ansteigen. Allerdings ist – wie bei den meisten anderen Transportbereichen auch – der Anteil derjenigen rückläufig, die dies erwarten. Die Gründe dürften auch hier eine Mischung aus weniger stark steigenden bzw. teilweise sogar rückläufigen Kostenfaktoren sowie Wettbewerbsfaktoren darstellen. Auffallend ist, dass im „klassischen“ Straßentransport die Erwartungen steigender Preise deutlich höher liegen als im KEP-Bereich, wo offensichtlich die direkten Transportkosten eine (etwas) geringere Rolle spielen.

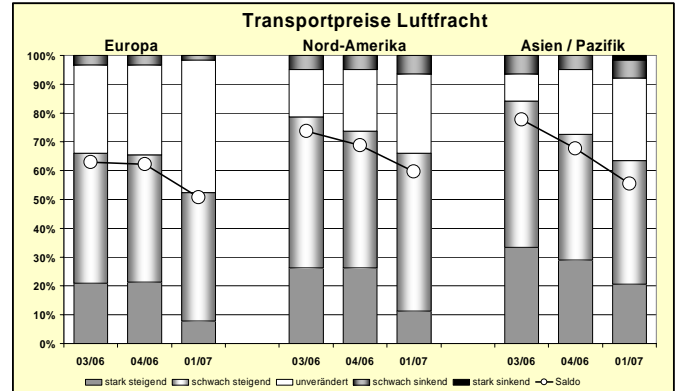
Lufthracht

Deutliche Rücknahme der Luftfrachtmengen-Aussichten für Europa



Die Veränderungen und Unterschiede der prognostizierten Mengenentwicklungen bei der Luftfracht in den einzelnen Teilmärkten sind markant: Im europäischen Luftfrachtverkehr rechnen nur noch knapp 40% der Experten mit einem Anstieg, hingegen nahezu 60% mit unveränderten Mengen im kommenden halben Jahr. Noch vor einem halben Jahr waren die Anteile hier umgekehrt. Auf der Nordatlantik-Route laufen die Einschätzungen in eine ähnliche Richtung, aber nicht so ausgeprägt wie im Europaverkehr. Die Fernost-Relation wird allerdings weiterhin von zwei Dritteln aller Experten als Wachstumsmarkt gesehen, von 18% sogar als starker Wachstumsmarkt.

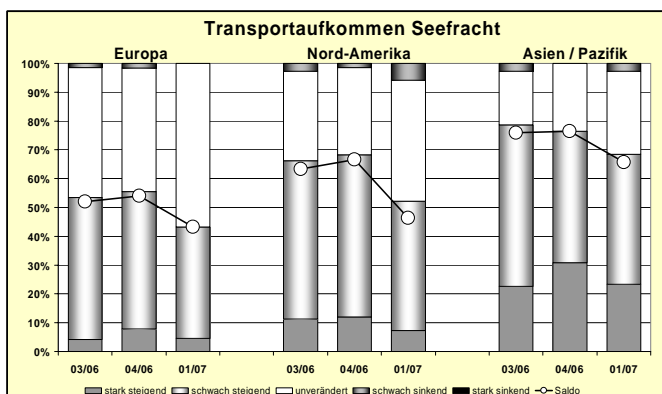
Auch der Anstieg der Luftfrachtraten schwächt sich deutlich ab



Die Entwicklung der Luftfrachtraten hängt aufgrund der großen Bedeutung der Treibstoffkosten stark von der Ölpreisentwicklung ab. Die Luftverkehrsunternehmen haben daher lange Zeit „Treibstoffzuschläge“ erhoben – oder dieses zumindest versucht. Inzwischen üben aber neben den Kosten auch die Wettbewerbsverhältnisse einen starken Druck auf die Luftfrachtraten aus. Die Mehrheit unserer Experten rechnet auch im kommenden halben Jahr mit weiter steigenden Preisen, allerdings weniger stark, als dies noch im vorherigen Quartal der Fall war. Im Europaverkehr rechnet gut die Hälfte mit steigenden Preisen, in den beiden interkontinentalen Relationen jeweils rund zwei Drittel. Richtung Fernost gehen sogar 20% von stark steigenden Preisen aus.

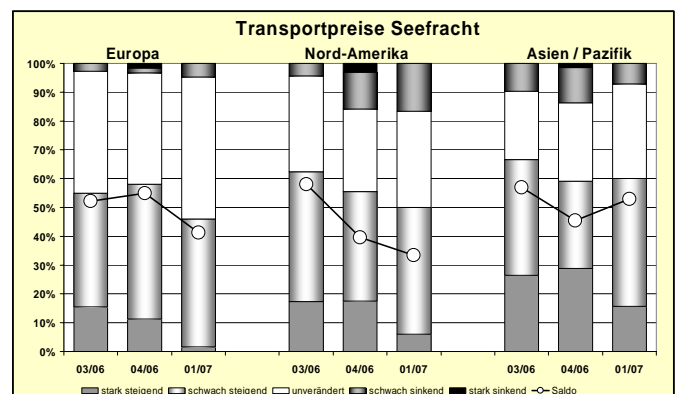
Seefracht

Die Seefrachtmengen werden ebenfalls weniger stark steigen



Haben die europäischen „Motorways of the Sea“ schlechte Perspektiven? Die Mehrheit unserer Experten erwartet jedenfalls, dass die Transportmengen in der (inner)europäischen Seeschifffahrt im kommenden Halbjahr unverändert bleiben. „Nur“ gut 40% rechnen mit einem Mengenanstieg. Richtung Nord-Amerika und Fernost sehen die Einschätzungen anders aus: Hier rechnen 52 bzw. 68% mit steigenden Transportmengen, Richtung Fernost 23% sogar mit einem Mengenwachstum von über 5%. Auffällig ist die markante Veränderung der Einschätzungen gegenüber den Vorquartalen. Es machen sich hier möglicherweise erste konjunkturelle Dämpfer bemerkbar.

Nur bei den Seefrachtraten Richtung Fernost wird mit Stabilität gerechnet



Die Seefrachtraten haben sich in der Vergangenheit in den einzelnen Fahrgebieten sehr unterschiedlich entwickelt – vor diesem Hintergrund sind auch die Einschätzungen zur Entwicklung in den kommenden sechs Monaten zu beurteilen. Im Europaverkehr, wo die Seefrachtraten in 2006 um rund 5% gestiegen sind, rechnen unsere Experten mehrheitlich mit unveränderten Preisen. Über den Nordatlantik, wo die Frachtraten – weitaus stärker als der Dollar-Kurs – in 2006 gefallen sind, rechnet die Hälfte der Experten mit steigenden Preisen, immerhin 17% aber auch mit (weiter) sinkenden Preisen. Im Fernost-Verkehr, wo die Frachtraten in 2006 ebenfalls gefallen sind, erwarten immerhin 60% steigende Preise.